



ROSWITHA PAETEL  
PULP-ART

Gestalten mit Papiermaché

Haupt Verlag



**MIT PULP-ART** halten Sie ein Buch in Händen, das den leidenschaftlichen und professionellen Umgang der Künstlerin Roswitha Paetel mit dem Material Pulp aufzeigt und gleichzeitig die Techniken und Prozesse für alle gestalterisch Interessierten nachvollziehbar darstellt. Die besondere didaktische Aufbereitung der ihrer künstlerischen Arbeit zugrunde liegenden Vorgehensweisen hat sie während der zahlreichen Lehraufträge an verschiedenen Schulen und Hochschulen entwickelt.

Roswitha Paetel macht in ihren Ausführungen deutlich, dass die Verarbeitung von Papier und Papiermaché von der Vergangenheit bis in die Gegenwart höchsten fertigungstechnischen, gestalterischen und künstlerischen Anforderungen entsprechen hat. Mit einprägsamen Beispielen aus der langen Geschichte der Papiermaché-Verarbeitung bis heute verschafft sie uns einen inspirierenden Überblick über die Möglichkeiten, die in diesem Material stecken.

Papier ist ein fantastischer Werkstoff, dessen Möglichkeiten für die Zukunft lange nicht ausgeschöpft sind. Im Rahmen der Bestrebungen um Nachhaltigkeit, Materialersparnis und Leichtbauweisen wird Papier und seine vielfältigen Verarbeitungsformen eine wichtige Rolle spielen. Papier besitzt die seltene Fähigkeit, Fläche, Volumen und Oberfläche aus einem Material bilden zu können. Das ist sowohl mit sehr einfachen handwerklichen Verarbeitungstechniken möglich, als auch mit hochtechnischen Verfahren umsetzbar.



Gebrauchsfertiger Pulp aus alten Zeitungen. Alle Beispiele im Buch sind aus dieser Masse hergestellt.

# KAPITEL 3

let's go



dieses Ding kann alles werden

## FILIGRANES WANDOBJEKT

Mit Richtungen sind verschiedene Empfindungen verbunden. Die Waagerechte und die Senkrechte wirken eher bestimmt und statisch, wobei die waagerechte Betonung den Eindruck des Ruhenden und des Liegens erzeugt.

Die Diagonale von links unten nach rechts oben hat eine aufsteigende, heitere Wirkung. Ein wichtiger Gestaltungsgrundsatz, mit dem ich oft arbeite. Das schwarze Wandobjekt wurde dementsprechend schräg an der Wand installiert. Die Platzierung in luftiger Höhe garantiert einen zusätzlichen Überraschungseffekt.

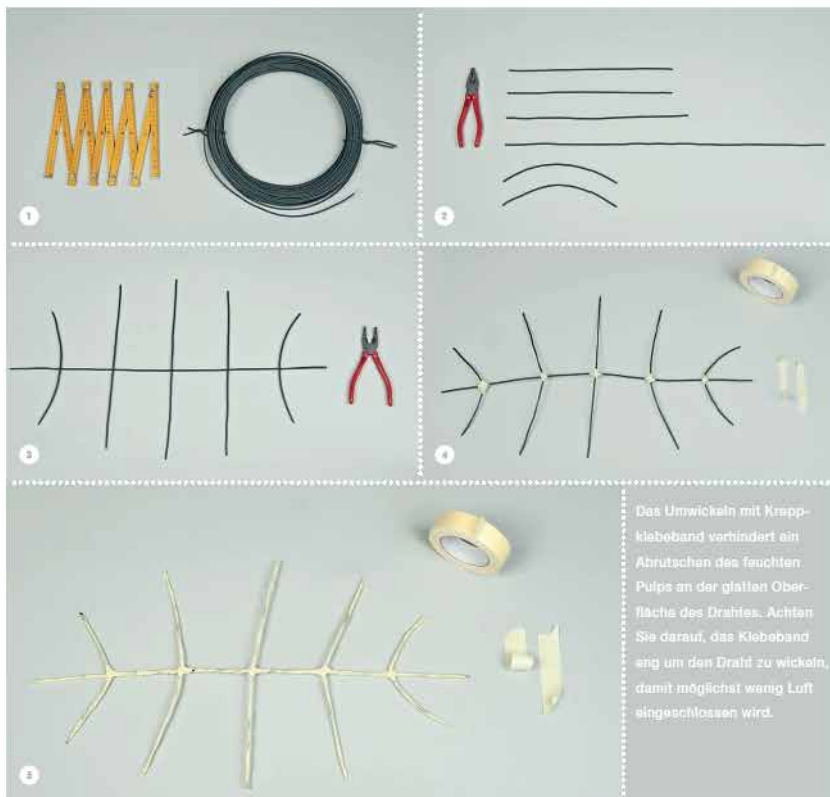
Die imaginäre Bewegung der Diagonalen wird durch eine leichte Krümmung im Objekt verstärkt. Das seltsame Zwitterwesen zwischen Flora und Fauna tritt in einen Dialog mit dem Raum. Es scheint die Wand hinauf zu krabbeln.

Das Leichtgewicht benötigt für seine Herstellung wenig Material. Durch sein geringes Gewicht ist es schnell mit zwei Nägeln an der Wand installiert. Wenn Sie dafür lange Nägel nehmen, auf denen das Objekt wie auf Stiften steckt, entsteht zusätzlich ein schöner Schattenwurf, der die geheimnisvolle Wirkung des schwarzen Geschöpfes verstärkt.

Die Diagonale erzeugt immer Bewegung. Während die Betonung von links unten nach rechts oben als aufsteigend empfunden wird und positiv besetzt ist, erzeugt die Diagonale von links oben nach rechts unten einen absteigenden Eindruck, der negativ konnotiert ist.



## DAS WIRD GEMACHT



## ANLEITUNG

**DAS WIRD GEBRAUCHT** 2,50 m plastikummantelter Rollendraht  $\varnothing$  2 mm, Zollstock, Kombizange, Kreppklebband, 1,5-fache Menge Pulp nach Grundrezept, Stuckspachtel oder spitzes Küchenmesser, Zeitungspapier, Tapetenkleister, 60er-Schießpapier oder Metallfelle, Arbeitshandschuh, Acrylgrundierung, Borstentupfpinsel Nr. 18, Acrylfarbe in Schwarz, Mischdeckel, Vorstecher, 2 Nägel, Hammer

- 1 Vom Rollendraht 7 Stücke in folgenden Längen abmessen: 1x 65 cm, 2x 36 cm, 2x 32 cm, 2x 23 cm.
- 2 Die Drahtstücke mit den scharfen Backen der Kombizange abschneiden und – bis auf die zwei kürzesten – mit der Zange gerade biegen.
- 3 Das lange Drahtstück in die Mitte und die kleineren Stücke symmetrisch daran anlegen.
- 4 Die Beinchen des Objektes in Form biegen und mit Stücken des Kreppklebbandes in gleichmäßigem Abstand am Längendraht befestigen. Dem langen Mittelstück eine leichte S-förmige Krümmung geben, die an die Form einer Wirbelsäule erinnert. Die Beinchen bekommen einen Knick.
- 5 Das ganze Drahtgerüst mit Kreppklebband umwickeln, damit der nasse Pulp später an dem glatten Draht nicht abrutscht.

## TIPP

Verarbeiten Sie einen mit Plastik ummantelten Draht. Der im Plastik eingeschlossene Draht ist vor Feuchtigkeit geschützt und kann nicht rosten. Alternativ können Sie nicht rostenden Aluminiumdraht verwenden. Er ist aber teurer. Rostflecke sind unbedingt zu vermeiden, da sie später durch den getrockneten Pulp wandern können.

## WÄSCHEBOX

Um ein so großes Objekt frei aufzubauen, brauchen Sie ein gutes Augenmaß und Materialgefühl. Überprüfen Sie regelmäßig im Vergleich zu Senkrechten im Raum – Tür Rahmen oder Regale sind dafür gut geeignet – ob die Boxwand gerade ist.

Ein richtiges Möbelstück ist diese Box. Form und Funktion gehen hier eine perfekte Einheit ein. Damit die Box nicht zu massiv wirkt, habe ich den Korpus im unteren Drittel durch das Hineinbohren eines umlaufenden Lochmusters aufgebrochen.

Die optischen Akzente lockern die Form auf und gliedern sie gleichzeitig. So wirkt die Wäschebox trotz ihrer wuchtigen Form leicht und grazil. Gleichzeitig wird sie über die Löcher belüftet und einfallendes Licht erzeugt ein lebendiges Schattenspiel. Das einfache Griffloch in der Mitte des Deckels ermöglicht sein unkompliziertes Abheben. Es irritiert durch ein dunkles Schwarz, das Tiefe suggeriert.

Für die Box müssen Sie viele Zeitungen lesen, denn Sie brauchen jede Menge Pulp. Die Ausarbeitung erfordert Geduld und Präzision. Ihre Mühe wird aber belohnt mit einem besonderen Einzelstück. Die puristische, moderne Form der Box lässt sich in jeden Wohnstil integrieren. Sie passt sowohl zu einer minimalistischen Einrichtung als auch zu alten Erbstücken, die Patina zeigen.

Die Box besticht durch ihre Schlichtheit.  
Ein minimalistischer Stil bedeutet nicht automatisch, dass eine kalte Wirkung erzeugt wird.





## NACHHALTIGES DESIGN MIT PULP

links: Verschiedene  
Gefäße aus der Serie  
Kami Pots  
von ett la benn

Mitte: Kami Pot  
von ett la benn

rechts: Kami Spin  
von ett la benn



In den letzten Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit stärker in unser Bewusstsein gerückt. Das Grundprinzip der Natur, Zusammengesetztes zu trennen und rückstandslos wieder neu zusammzusetzen – das *Cradle-to-Cradle-Prinzip*<sup>41</sup> –, wird angestrebt.

Hinter der Agentur für Produkt- und Raumgestaltung ett la benn stehen drei Designer, die ein hohes handwerkliches Niveau vereint. Sie stellen Unikate in Kleinserien her. Ihre Zelluloseobjekte erfüllen höchste Ansprüche an die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Die formschöne Serie mit dem Namen *Kami* (der japanische Begriff für Papier) umfasst Gefäße und Vasen aus Zellulose. Zelluloselampen aus der Agentur tragen den Namen *Kami Spin*. «*Kami Spin* bezeichnet einen Rotationsherstellungsprozess für Objekte, die aus 100 % Zellulose bestehen. In einer Negativform entstehen durch Nutzung der



Recyclinghof

Der Einsatz von nachwachsenden und recycelbaren Rohstoffen findet in der Industrie zunehmende Beachtung. In diesem Kontext ist das Material Pulp wieder interessant.

Fliehkraft stabile Formen, die ohne künstliche Energiezufuhr lufttrocknen [...]. Die Pflanzenfaser ist leicht, wasserlöslich, gut zu verarbeiten, unendlich nachwachsend und vollständig kompostierbar.»<sup>42</sup> So kann auf den Einsatz von Klebstoffen verzichtet werden.

Papier hat sich in den letzten 100 Jahren von einem wertgeschätzten Material zu einem billigen Massenprodukt gewandelt. Sein Bedarf steigt auch nach der Erfindung des Computers weltweit an. «Jeder fünfte Baum, der auf dieser Welt gefällt wird, landet in der Papierherstellung. Schätzungsweise 20 % davon stammen aus Urwäldern. Für Recyclingpapier werden keine Bäume abgeholzt. Die Altpapierquote bei Zeitungen beträgt heute sogar nahezu 100 %»<sup>43</sup>. Pulp nach dem Grundrezept wird aus alten Tageszeitungen hergestellt und besteht damit komplett aus Altpapier.

In Deutschland und der Schweiz werden aktuell ca. 75 % des Papiers recycelt.